



So könnte die ausgebauta Kita Violett einmal aussehen: mit zwei zusätzlichen Gruppen im rechten Flügel und einer pädagogischen Erweiterung im Flügel links. Dieser Ostflügel mit Familienzentrum soll dann auch einen eigenen, von der Kita unabhängigen Eingang erhalten.

FOTO: VISUALISIERUNG: ABMP ARCHITEKTEN

Flügel für die Kita Violett

Ab Sommer wird die Kita Violett für rund 2,4 Millionen Euro um 300 Quadratmeter erweitert

Von Anja Bochtler

FREIBURG-WEINGARTEN. Dass die Kita Violett des Diakonievereins Freiburg-Südwest erweitert wird, war klar: Vor zwei Jahren stellte der Gemeinderat 950 000 Euro bereit. Dann stellte sich heraus, dass der Erweiterungs- und Sanierungsbedarf weit größer ist. Nun stimmte der Gemeinderat einem mehr als doppelt so hohen Zuschuss zu. Ab Sommer soll in zwei neuen Seitenflügeln eine zusätzliche Fläche von 300 Quadratmetern für zwei neue Gruppen und mehr Förderungsmöglichkeiten entstehen. Die Gesamtkosten liegen bei rund 2,4 Millionen Euro.

Für die Zukunft hat Christine Hartmann viele Pläne: Die Leiterin der Kita Violett will diejenigen Kinder, die besondere Förderung brauchen, künftig noch mehr unterstützen – und auch deren Eltern. Seit Corona sei der Bedarf weiter gewachsen, sagt sie: Inzwischen bräuchten rund zwei Drittel ihrer derzeit 76 Kita-Kinder zusätzliche Hilfe, weil sie Entwicklungshemmnisse hätten.

Die Ursachen dafür seien schwierige Lebensbedingungen in Enge und mit wenig Geld sowie belastende Erfahrungen, wie unter anderem Flucht oder Erkrankungen innerhalb der Familie. Das Ziel sei, die jeweiligen „Knoten“ zu lösen, die ein Kind in seiner emotionalen, sozialen

und sprachlichen Entwicklung bremsen. Deshalb gehöre die Kita Violett bereits zu 100 Kitas in Baden-Württemberg, die mit Landesförderung zu Familienzentren werden, die sich um die ganze Familie kümmern. Schon jetzt komme man dabei ständig räumlich an die Grenzen, die Räume müssten mehrfach genutzt und immer wieder umgestaltet werden. Nun müsse es weitergehen: Unter anderem mit „Dialogischem Elterncoaching“, das noch intensiver bei den Eltern ansetzt, aber auch mit zusätzlichen Förderangeboten für die Kinder. Deshalb sollen zu den bisher vier Gruppen für zwei- bis sechsjährige Kinder zwei neue Gruppen dazukommen, so dass die Kita Violett bald 105 Plätze bieten kann: zehn mehr für Krippenkinder zwischen einem und drei Jahren und 15 in einer altersgemischten Gruppe für Ein- bis Sechsjährige.

Auch in der Bauphase soll der Kita-Alltag weitergehen

Obwohl bisher erst Kinder ab zwei Jahren aufgenommen werden, kommen dennoch auch jetzt schon Jüngere in die Kita Violett: 15 Stunden in der Woche findet gleichzeitig mit einem Integrationskurs für Eltern in den Nachbarräumen eine Spielgruppe für Kinder statt. Sie soll ausgeweitet werden zur Krippen-Gruppe.

Alle Beteiligten sind froh, dass die Erweiterungen auf Zustimmung stießen: Diese Entscheidung sei „zukunftsgerich-

tet“, denn die Probleme würden sich weiter verschärfen, sagt Stefanie Rausch, die Geschäftsführerin des Diakonievereins Freiburg-Südwest. Gerhard Frey vom Förderverein der Kita Violett erläutert, dass die Planungen ergeben hätten, dass der Raumbedarf deutlich größer sei, als ursprünglich vorgesehen war. Zudem seien Sanierungen im Sanitär- und Küchenbereich des 1990 erbauten Bestandsgebäudes fällig. Alles auf mehrere Etappen aufzuteilen wäre um einiges teurer geworden. Geplant sind nun zwei neue Seitenflügel, dabei werde das Dach erhöht, doch keine neue Etage geschaffen, sagt Gerhard Frey: Die Zusatzfläche entstehe in den neuen West- und Ostflügeln.

Zuständig sind wieder die Architekten ABMP, die 2006 das Obergeschoss ausgebaut hatten. Der Westflügel ist für die Gruppen- und Förderungsräume da, im Ostflügel sollen die Elternangebote unterkommen. Neben der städtischen Förderung sind Spenden erwünscht, der Förderverein will rund 75 000 Euro von Sponsoren aufreiben, vor allem für die Innenausstattung. Während der Bauarbeiten vom Sommer bis Ende 2022 soll der Alltag in der Kita weitergehen, sagt Christine Hartmann. Bis auf die Spielgruppe, die übergangsweise in den Heilpädagogischen Hort zieht, bleiben alle da, auch wenn die Kinder zeitweise anders in die Gruppen und Räume verteilt werden. Doch sie sollen sehen, was passiert, sagt sie: „Eine Baustelle ist Bildung!“



So sieht der Kita-Violett-Eingangsbereich aktuell aus.

FOTO: MICHAEL BAMBERGER